



Standaktion auf dem Unterlehn mit Nationalrat Beat Arnold

Die SVP und die JSVP Uri veranstalteten zusammen am Samstag, 6. Mai 2017 eine Standaktion für ein NEIN zum Energiegesetz und für ein JA zur kantonalen Standesinitiative für eine Abschaffung der obligatorischen Neulenkerkurse.

Für eine sichere Stromversorgung

Das Energiegesetz gibt keine Antwort, wie sich die Schweiz künftig im Winter mit Strom versorgen kann. Mit dem schrittweisen Wegfall der Kernkraftwerke verliert die Schweiz Produktionskapazitäten für Strom. Diese müssen irgendwie ersetzt werden. Das Energiegesetz will dafür einzelne Produktionsarten durch Abgaben der Stromkonsumentinnen und -konsumenten noch stärker subventionieren, vor allem die Stromerzeugung aus Sonne und Wind. Das wird aber niemals genügen, um die ganze Schweiz im Winter mit Strom zu versorgen, weil beispielsweise der vor allem im Sommer anfallende Solarstrom nicht saisonal gespeichert werden kann. Von September bis April wäre die Schweiz auf teilweise massive Stromimporte aus dem Ausland angewiesen. Beat Arnold zur Abstimmungsvorlage:

"Die Energiestrategie ist ein planwirtschaftlicher Irrsinn und gibt keine Antwort über die Kosten und die Versorgungssicherheit in der Schweiz."

WAB - Kurse: Der Sicherheitseffekt der Kurse bleibt aus

Das ASTRA erteilte 2013 der Forschungsabteilung der bfu – Beratungsstelle für Unfallverhütung den Auftrag, die Wirkung des sogenannten Zweiphasenmodells zu evaluieren. Die Studienergebnisse erlauben die Aussage, dass die Schweiz mit der Zweiphasenausbildung auf dem richtigen Weg ist, aber auch, in welche Richtung die dringend notwendige Überarbeitung gehen sollte. In Befragungen zeigte sich laut der bfu, dass sich Neulenker von der drohenden Annullierung des Ausweises auf Probe positiv beeinflussen lassen. Weniger Wirkung scheinen die Weiterbildungskurse zu haben: Die Sicherheitseffekte dieser Kurse hätten «nicht im erwartbaren Ausmass nachgewiesen» werden können. In diesem bfu-Report Nr. 68 wurden die Lernziele der WAB-Kurse überprüft. Die Sicherheitsauswirkungen liessen sich dabei in den vier untersuchten Bereichen «Wissen zum Unfallgeschehen», «Gefahren einschätzung», «Selbstreflexion» und «fahrhandlungsbezogenes Wissen» nicht im erwarteten Ausmass empirisch bestätigen. Ebenfalls nicht nachweisen liessen sich indessen Verbesserungen beim sicherheitsorientierten Fahrstil bzw. bei der Intention, künftig weniger draufgängerisch-sportlich zu fahren. Auch hinsichtlich der adäquaten Einschätzung von Unfallursachen zeigten sich die erhofften Verbesserungen nicht. All diese Feststellungen verdeutlichen eines: Die WAB-Kurse sind überflüssig und sind eine reine Subvention von einer bestimmten Berufsgruppe.



Von links nach rechts: Tobias Baumann, Ralph Wyrsh, Beat Arnold, Adrian Imholz, Pascal Blöchlinger

Bei Rückfragen:

SVP Uri

Ralph Wyrsh

Seestrasse 67

6454 Flüelen

Tel: 079 431 90 52